

Bei der wieder einmal anstehenden Gesundheitsreform...

... steckt die schwarzrote große Koalition in der Klemme. Es hagelt Kritik von allen Seiten, die Umfrageergebnisse zeigen sinkende Werte für beide Parteien, die Bürger sind für einen Stopp, da sie zu Recht eine Verschlechterung der Versorgung befürchten. Der Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Prof. Bert Rürup, möchte ein Fiasko verhindern und spricht öffentlich davon, dass sich beim gegenwärtigen Modell die Schwächen beider Modelle, der Bürgerversicherung und der Kopfpauschale, kombinieren. Was ist passiert?

Diese Gesundheitsreform ist ohne Beteiligung der Gesundheitsberufe und der Krankenkassen konzipiert. Aus der Sicht der Politik nur konsequent, da sie sich inzwischen zum alleinigen Experten auf dem Gebiet des Gesundheits-

wesens begreift und alle anderen (Ärzte, Krankenkassen, Apotheker, Pharmaindustrie) nur noch als Lobbyisten brandmarkt. In der Vergangenheit waren Reformen immer eng zusammen mit den und für die Krankenkassen konzipiert worden. Dieses Mal stehen sie auch vor der Tür wie die Anderen.

Wir Ärzte sind diese Art von Geheimpolitik und Diffamierung seit langem gewöhnt, für die Krankenkassen ist dies völlig neu und ungewohnt.

Mit dem geplanten Gesundheitsfonds, die diesem Bürokratiemonster, der einen

schlechten Kompromiss zwischen zwei sich diametral entgegenstehenden Konzepten, nämlich der Bürgerversicherung der SPD und dem Kopfpauschalenmodell der CDU/CSU darstellt, haben die selbst ernannten Gesundheitsexperten der Koalition aber ein glattes Eigentor geschossen.

Dieser Formelkompromiss löst keines der anstehenden Probleme, ist bestenfalls ein Zwischenschritt und eigentlich brauchen tut man den Fonds auch nicht. Er wird das System nur weiter verteuern und verbürokratisieren.

Deshalb der Aufschrei aller, nicht nur der der so genannten „Lobbyisten“. Wer in einer Sackgasse steckt, tut sich schwer, dies zu erkennen und daraus die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Deshalb ist zu befürchten, dass die Regierung den eingeschlagenen falschen Weg weiter geht und mit ihrer parlamentarischen Mehrheit dies Gesetz auch wie geplant durchsetzen wird.

Wir Ärzte fordern schon seit langem wieder Verlässlichkeit in den politischen und finanziellen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen an. Wir sind bereit und fordern ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der Reformen ein. Ohne und gegen uns sind kommende Reformen zum Scheitern verurteilt.

Ihr Berufsverband, der BDI, wird diese Position weiter entschlossen verfolgen.



Dr. med. Wolfgang Wesiack

Präsident des BDI e.V., Gründungs- und Vorstandsmitglied der Allianz Deutscher Ärzteverbände

IMPRESSUM

Berufsverband
Deutscher Internisten e.V.

Präsident: Dr. med. Wolfgang Wesiack
Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
Telefon 0611/181 33-0
Telefax 0611/181 33-50

Redaktion: Dr. med. Hans-Friedrich Spies (HFS), Frankfurt a. M. (v. i. S. d. P.)
Klaus Schmidt (KS), München
Layout: Nadja Schmidt, München

Geschäftsführer: RA Helge Rühl, Wiesbaden

Anzeigen: Tilo Radau

Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2005

Druck: Druckhaus Diesbach GmbH, 69469 Weinheim

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kontakt mit dem BDI e.V.

Korrespondenzanschrift für Zuschriften
BDI e.V.

Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
oder

Postfach 15 66, 65005 Wiesbaden

Telefonnummern

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-0
BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-19 od. 20
BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-22 od. 24

Telefax-Anschlüsse

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-50
BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-23
BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-23

BDI im Internet

<http://www.bdi.de>

E-Mail

info@BDI.de